

Fontane, Theodor: 4. Auf dem Mattäikirchhof (1858)

- 1 Alltags mit den Offiziellen
- 2 Weiß ich mich immer gut zu stellen,
- 3 Aber feiertags was Fremdes sie haben,
- 4 Besonders, wenn sie wen begraben,
- 5 Dann treten sie (drüber ist kaum zu streiten)
- 6 Mit einem Mal in die Feierlichkeiten.

- 7 Man ist nicht Null, nicht geradezu Luft,
- 8 Aber es gähnt doch eine Kluft,
- 9 Und das ist die Kunst, die Meisterschaft eben,
- 10 Dieser Kluft das rechte Maß zu geben.
- 11 Nicht zu breit und nicht zu schmal,
- 12 Sich flüchtig begegnen, ein-, zwei-, dreimal,
- 13 Und verbietet sich solch Vorüberschieben,
- 14 Dann ist der Gesprächsgang vorgeschrieben:
- 15 »anheimelnder Kirchhof ... beinah ein Garten ...
- 16 Der Prediger läßt heute lange warten ...«
- 17 Oder: »Der Tote, hat er Erben?
- 18 Es ist erstaunlich, wie viele jetzt sterben.«

(Textopus: 4. Auf dem Mattäikirchhof. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/48212>)